Wir begrüssen herzlich die folgenden neuen Mitglieder

Objekttyp: **Index**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **44 (1988)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wie weiter?

Unterstützung von aussen stösst auf wenig Gegenliebe, das mussten die Frauen der SP-Schweiz erfahren, die ihre Jahresversammlung in Appenzell abhielten. Auch Versuche, innerhalb des Kantons einen Frauenstimmrechtsverein zu gründen, sind gescheitert. Im Winter 1978/79 versuchte dies die Geschäftsfrau Ottilie Paky-Sutter; nur drei Bäuerinnen sagten ihre Mithilfe zu, und es fanden sich nur 25 Frauen, die bereit gewesen wären, einen öffentlichen Brief zugunsten des Frauenstimmrechts zu unterschreiben.

Die Autorin ist für die Zukunft nicht besonders optimistisch: 'Die Zahl der Frauen mit höherer Bildung und abgeschlossener Berufslehre ist klein, und da es im Kanton selber noch wenig hochqualifizierte Arbeitsplätze, besonders für Frauen, gibt, wandern diese Frauen eher aus. Die Voraussetzungen für eine Lockerung der traditionellen Rollen durch die Frauen selber sind und waren also, von diesem Gesichtspunkt aus betrachtet, ungünstig.' Es wird wohl beim Männerclub bleiben, bis auf weiteres!

Wir begrüssen herzlich die folgenden neuen Mitglieder:

Isabelle Hänel
8910 Affoltern a.A.

Katharina Gattiker
8122 Pfaffhausen

Verbands-nachrichten

Der Schweizerische Verband für Frauenrechte (SVF) hat dieses Jahr zwei Delegiertenversammlungen durchgeführt.

Die ordentliche DV fand am 25./26. Mai in Trogen statt und war dem Themenkreis 'Frauenpolitik – Parteipolitik, ein Gegensatz' gewidmet. In Referaten und Gruppendiskussionen wurden Interessenkonflikte erörtert und Möglichkeiten zur Bewältigung aufgezeigt. Leider waren an dieser DV auch Rücktritte zu verzeichnen: Die Präsidentin, Christiane Langenberger, stellte ihr Amt zur Verfügung, erklärte sich aber bereit, den Verband interimistisch noch bis Ende September 1988 zu leiten. Ebenfalls zurück traten die Vizepräsidentin, Dr. iur. Isabelle Mahrer, sowie die Zentralvorstandsmitglieder Irmgard Rimondini, Alice von Rotz und Bernadette Epprecht. Neu in die Verbandsleitung wurden gewählt Gaby Jenö aus Basel, Gilberte Müller aus Genf sowie eine Vertreterin aus Neuenburg.

Mit Dr. Mahrer verliert der Verband eine sehr profilierte Juristin. Sie prägte mit ihrem profunden Wissen und ihrem konsequenten Feminismus sowie mit ihren zahlreichen Publikationen während Jahren den politischen Stil des Verbandes. Auch Frau Rimondini setzte sich viele Jahre für den Verband ein und vertrat seine Interessen bei den Internationalen Verbänden